

Pressemitteilung

Konzert zum Totensonntag:

Figuralchor der Gedächtniskirche bringt Brubecks „To hope“ und Faurés „Requiem“ zur Aufführung.

Stuttgart, den 14. November 2016

Am Vorabend und Abend des Totensonntags bringt der Figuralchor zwei zum Anlass passende Messen zur Aufführung. Auf dem Programm der beiden Konzerte am Samstag, 19. November um 19:00 Uhr in der Gedächtniskirche und am Sonntag, 20. November um 19:00 Uhr in der Lutherkirche Bad Cannstatt stehen die Messe „To hope“! des amerikanischen Komponisten Dave Brubeck und das Requiem von Gabriel Fauré. Solisten des Konzerts sind Clara Steuerwald, Sopran und Reiner Holthaus, Bariton; es musizieren der Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart und ein Bläser- und Streicher-Ensemble. Die Leitung hat Chorleiter Alexander Burda. Der Eintritt beträgt 17,00 Euro, ermäßigt 12,00 Euro.

„Das Komponieren dieses Werkes war für mich wie ein Gebet“, sagte der Jazzpianist und Komponist Dave Brubeck über sein „To Hope! A Celebration“, eine zeitgenössische Vertonung der römisch-katholischen Messliturgie. „Dabei konzentrierte ich mich auf die Aussagen der Texte und versuchte, unter die Oberfläche vorzudringen, in der Hoffnung, die kraftvollen, über die Jahrhunderte gewachsenen Worte in Musik umzusetzen.“ In einem Fernsehinterview im Jahre 2009 sagte Brubeck, seine Zeit als Soldat im 2. Weltkrieg habe ihn überzeugt, dass „man durch die Musik etwas tun müsse, um das Wissen der Menschheit über Gott zu stärken“. Brubecks Jazz-Messe verbindet in klassische Kompositionstechniken mit mitreißenden jazzigen Einlagen. Die europäische Konzertmusik spielt in seinen Stücken ebenso eine große Rolle wie außereuropäische Musik und das Experimentieren mit ungewöhnlichen Taktarten. Bereits zu Lebzeiten war Dave Brubeck eine Legende des Jazz. Viele bringen ihn mit Paul Desmonds berühmtem Stück „Take five“ in Verbindung, dem er mit dem Dave-Brubeck-Quartett zu zeitloser Berühmtheit verhalf. Nebenbei bemerkt steht das „Alleluja“ in „To Hope!“ so wie „Take five“ im selten anzutreffenden 5/4-Takt. Kaum einer weiß, dass Brubeck Vorlesungen von Arnold Schönberg besuchte und Schüler von Darius Milhaud war.

Gabriel Faurés Totenmesse, die den zweiten Teil des Konzerts bildet, zeichnet ein friedvolles Bild des Todes, das tröstend das Himmelreich erahnen lässt.

Fauré war 42 Jahre alt, als er die Erstfassung des Requiems 1887 vollendete. Es war das Todesjahr seiner Mutter, zwei Jahre zuvor war sein Vater gestorben. Fauré betonte später jedoch, dass die Komposition nicht aus einem bestimmten Anlass heraus entstanden sei. Die Uraufführung der Erstfassung fand 1888 in der Pariser Kirche „La Madeleine“ statt, wo Fauré als Nachfolger von Camille Saint-Saëns tätig war.

Fauré begünstigt in seiner Komposition die gedeckten musikalischen Farben (Bratschen, Celli, Posaunen) und zeichnet überhaupt ein sehr versöhnliches musikalisches Bild des Todes, sozusagen ein hoffnungsvolles. Er erreicht dies u.a. durch die Aussparung von weiten Teilen des Dies-Irae-Textes, die in ihrer drastischen Schilderung des Jüngsten Gerichts andere Komponisten zu sehr dramatischen Vertonungen Anlass gegeben haben, und verzichtet bewusst auf eine solche musikalische Dramatik. Vielmehr bestimmt durchweg eine sanfte Melodik die Struktur des Werkes. Im Agnus Dei, wo auf den Introitus-Text Bezug genommen wird, verwendet Fauré auch wieder das musikalische Material des ersten Satzes. Hat der Komponist beim Text des Dies Irae Kürzungen vorgenommen, so fügt er am Ende des Requiems das „In paradisum“ ein, eine Antiphon, die ihren Platz normalerweise nicht im Rahmen der Totenmesse hat, sondern als Gesang auf dem Weg zum Grab angestimmt wird. Hiermit unterstreicht er die friedvolle und hoffnungsvolle Intention seiner Komposition.

Die Veranstaltungsdaten im Einzelnen:

Samstag, 19. November 2016, 19:00 Uhr
Gedächtniskirche Stuttgart, Hölderlinstr. 14

Sonntag, 20. November 2016, 19:00 Uhr
Lutherkirche Bad Cannstatt, Martin-Luther-Straße 54, Stuttgart-Bad Cannstatt

Konzert

Dave Brubeck „To Hope!“
Gabriel Fauré „Requiem“

Clara Steuerwald, Sopran
Reiner Holthaus, Bariton

Christel Meckelein (Violine)
Stefanie Hilche (Violine und Viola)
Sonja Schindele (Viola)
Holger Best, NN (Violoncello)
Gottfried Gienger (Kontrabass)

Ferdinand Kübler, Daniel Nussbaum (Trompete)
Eduard Funk, Johannes Funk (Horn)
Hans-Georg Bachteler, Martin Amberger (Posaune)

Julia Lorenz, NN (Pauken und Schlagzeug)
Solveigh Jacot (Harfe)
Saiko Suzuki (Celesta und Orgel)

Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart
Leitung: Alexander Burda

Eintritt: 17,00 Euro, ermäßigt 12,00 Euro, Vorverkauf 14,00 Euro, ermäßigt 9,00 Euro.
Karten bei der SKS Russ (Telefon 0711 1635 321) oder im Gemeindebüro der
Gedächtniskirche (Telefon 0711 22 45 11 15).

Der Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart wurde 1957 von Helmuth Rilling gegründet, der ihn bis in die siebziger Jahre leitete. In der Folge übernahmen mehrere Rilling-Schüler den Chor, voran die Amerikaner Henry Gibbons und Gordon Plaine. Über viele Jahre folgte Johannes Moesus, mit dem der Chor 1990 auf eine Konzertreise durch die USA ging. Von 1990 an übernahm Peter Bachofer seine Leitung, bis er ihn im September 2009 an Alexander Burda übergab.

Der Name des Figuralchors leitet sich von der Figuralmusik ab, also kontrapunktisch ausgestalteter Musik, wie sie ab dem 14. Jahrhundert in Europa entstand. Der Figuralchor bereichert als Kirchen- und Konzertchor an der Gedächtniskirche zahlreiche Gottesdienste im Lauf des Kirchenjahres. Darüber hinaus erarbeitet er zwei Konzerte pro Jahr. Träger ist die evangelische Gedächtnis- und Rosenbergkirchengemeinde in Stuttgart.

Konzertreisen führten das Ensemble in der Vergangenheit ins In- und Ausland, so u.a. nach Straßburg, Salzburg und Rostock und im Rahmen einer deutsch-französischen Kooperation wiederholt nach Bordeaux. Neben dem Erarbeiten anspruchsvoller Chorliteratur vom Frühbarock bis zu Werken zeitgenössischer Komponisten ist die Pflege des gemeinsamen Singens aller Altersgruppen ein wesentlicher Bestandteil des Chores und prägt den Charakter des Klangkörpers.

Medienkontakt:

Susanne Wetterich, Susanne Wetterich Kommunikation
Zeppelinstr. 67, 70193 Stuttgart
Tel. 0711 / 505 40 50, Fax 0711 / 505 40 49, foerderverein@figuralchor-stuttgart.de